

Passionsliederwettbewerb 2010/11 – Impulse zur Gottesdienstgestaltung

Es gibt Leben

Text: Hans-Werner Kube

Melodie: Simon Langenbach

Gottesdienstimpulse: Prof. Dr. Ulrike Wagner-Rau

I. Liturgische Zuordnung:

Der Kanon passt in die gesamte Passionszeit, am besten aber in den Zusammenhang des Sonntags Lätare, an dem das Thema der Hingabe mit dem Evangelium Joh 12,20-26 deutlich gesetzt ist. Dieser biblische Text passt auch gut in eine Andacht, in der der Kanon gesungen wird.

II. Theologische Deutung:

Der Kanon verläuft zwischen erster und zweiter Textzeile inhaltlich in zwei Stufen: Auf einer ersten Ebene geht es darum, den anderen Menschen, aber auch allem anderen, was lebt, nicht das Dasein zu rauben. Das Recht auf Leben – für andere wie für mich selbst – ist anzuerkennen. Das ist die Basis dafür, dass das Leben weitergeht auf dieser Erde und in Vielstimmigkeit immer wieder von vorn beginnt – so, wie der Kanon. Albert Schweitzer nennt diese basale Einsicht „die unmittelbarste Tatsache des Bewusstseins“ und formuliert sie in dem einprägsamen Satz: „Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“¹

Die zweite Ebene geht einen Schritt über die Akzeptanz der bloßen Existenz hinaus. Jetzt geht es nämlich um liebende Hingabe. Wir alle sind darauf angewiesen, das andere immer wieder ihre eigenen Interessen und Wünsche für uns zurückstellen. Ohne diese Bereitschaft würden Kinder nicht aufwachsen können, Kranke nicht versorgt, Schwache nicht unterstützt werden. Aber das Opfer – verstanden im Sinn von „sacrifice“ nicht von „victim“ – dient nicht nur denen, für die es erbracht wird. Auf geheimnisvolle Weise gibt es auch dem Menschen selbst etwas zurück, der es erbringt. Es ist, als ob das Weggegebene sich vermehre und die Liebe wächst – für alle beteiligten. Das Weizenkorn fällt in die Erde und stirbt. Aber zuletzt bringt es viel Frucht.

III. Praktische Anregungen

¹ Albert Schweitzer, Aus meinem Leben und Denken, Leipzig 1931, 145.

Der Kanon muss geübt werden, ehe er gemeinsam gut gesungen werden kann. Darum ist er besonders geeignet für Andachten mit Gruppen: im KU, im Seniorenkreis o.ä., in denen Zeit zur übenden Wiederholung vorhanden ist.

Weiteres Lied: Korn das in die Erde (EG 98)

IV. Ein Gedicht

Karsamstaglegende
Den Verwaisten gewidmet
Bertold Brecht

Seine Dornenkrone
Nahmen sie ab
Legten ihn ohne
die Würde ins Grab.

Als sie gehetzt und müde
Andern Abends wieder zum Grabe kamen
Siehe, da blühte
Aus dem Hügel jenes Dornes Samen.

Und in den Blüten, abendgrau verhüllt
Sang wunderleise
Eine Drossel süß und mild
Eine helle Weise.

Da fühlten sie kaum
Mehr den Tod am Ort
Sahen über Zeit und Raum
Lächelten im hellen Traum
Gingen träumend fort.